

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitle: (Art der Energiegemeinschaft)	franz.energy Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	30.11.2022	
Berichtszeitraum:	Konzeption	01.02.2023 bis dato (laufend)
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	Gründung Verein: 16.12.2022 EEG operativ seit 01.06.2023
Kontaktperson Name:	DI Dr. Karin Mairitsch	
Kontaktperson Adresse:	Franz Breitenneckergasse 15 2380 Perchtoldsdorf	
Kontaktperson Telefon:	0676 / 334 14 49	
Kontaktperson E-Mail:	karin@mairitsch.com	
Beauftragte DienstleisterInnen:	<ul style="list-style-type: none"> BEST Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH ghost company Werbeagentur Michael Mehler Nobile Group expanic 	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Marktgemeinde Perchtoldsdorf Evangelische Pfarrgemeinde Perchtoldsdorf	
Gesamtprojektsumme:	12.738,80 Euro (beantragte Förderung laut Abrechnung)	
KPC Geschäftszahl:	C228443	
Schlagwörter:	#Energiegemeinschaften, #Energiewende, #Dekarbonisierung, #Lastprofile, #Sonnenstrom, #Perchtoldsdorf, #Private Haushalte, #Batteriespeicher	
Erstellt am:	15.12.2023	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	JA
Erfolgte Erweiterung*:	Jein – es kommen immer wieder mal Mitglieder durch Mundpropaganda dazu. Die gezielte Erweiterung ist erst für 2024 geplant.
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Gründung geht aus von Karin Mairitsch (Schriftführerin des Vereins franz.energy) und Roland Apel (Obmann des Vereins franz.energy) sowie der bestehenden Struktur „Gasslfest“ in deren Wohngrätzl. Gemeinsam mit fünf NachbarInnen haben die GründerInnen zu Jahresbeginn 2023 den Verein „Erneuerbare Energiegemeinschaft franz.energy“ gegründet und die Evangelische Pfarrgemeinde Perchtoldsdorf mit ihrem Gemeindesaal als Veranstaltungsort mit ins Boot geholt.</p> <p>Es war für das Projekt von großem Vorteil, dass es einen Veranstaltungsort außerhalb der privaten Räumlichkeiten gab (und der sichtbare Segen von oben war auch kein Fehler).</p> <p>Die Zeitspanne von der Idee bis zur Gründung des Vereins betrug in etwa ein halbes Jahr. In diesem Zeitraum (zweites Halbjahr 2022) war auch der Beratungsdienstleister Nobile Group involviert, der im Rahmen des Projektes von der Marktgemeinde Perchtoldsdorf initiierten Projektes „Erneuerbare Energiegemeinschaft Perchtoldsdorf“ auch bei franz.energy Starthilfe leistete. In diesem Zeitraum war Nobile Group sehr wichtig für uns.</p> <p>Die Förderzusage durch die KPC im ersten Quartal 2023 war für die GründerInnen von franz.energy ein Gamechanger – wir hätten das Projekt mit ausschließlich ehrenamtlicher Arbeit nicht gestemmt.</p> <p>Für die Umsetzung von franz.energy sprachen folgende Argumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energiewende muss von der Bevölkerung verstanden werden und dieses Verstehen

Projektbeschreibung

	<p>geht am besten mit Praktischem Tun Hand in Hand (weil nur dann versteht der Mensch, worum es wirklich geht und kann eigenen Ableitungen treffen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es ist wunderbar, wenn man als reine KonsumentIn an der PV-Anlage der NachbarIn teilhaben kann (wo man selber kein eigenes Investment tätigen muss) • Die grafische Darstellung erleichtert das Verständnis für Lastprofile, auch für die eigenen • Die Tarifierung der EEG ist transparent und korreliert mit dem Marktpreis der OeMAG • Die TeilnehmerInnen können bei der Tarifierung mitreden <p>Was den Prozess verzögert hat, ist der häufig anzutreffende Irrglaube, dass nur BetreiberInnen von PV-Anlagen einer EEG beitreten können und reine KonsumentInnen in einer EEG keinen Platz haben.</p>
<p>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>franz.energy baut auf keiner bestehenden Rechtsform auf.</p> <p>Der Verein „Erneuerbare Energiegemeinschaft franz.energy“ wurde eigens für den Betrieb der EEG gegründet.</p> <p>RechtsexpertInnen wurden keine hinzugezogen, es bestand bei der Gründerin auch bereits ausreichend Vorwissen zum Vereinswesen (Forschungsverein, Wintersportverein, Verein der Wirtschaftspartner BEST ...)</p> <p>Die Rechtsform des Vereins erschien von Anfang an als die geeignetste Form. Unterstützt wurde dieser Gedanke auch durch die Existenz des Vereins „Erneuerbare Energiegemeinschaft Perchtoldsdorf“ der Marktgemeinde Perchtoldsdorf.</p> <p>Die Vereinsstatuten wurden durch intensive Bearbeitung von Musterverträgen und eigenen Gedanken erarbeitet.</p>

Projektbeschreibung

1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)

- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung
- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?
- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)
- Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?

Es ist bekannt, dass die Wiener Netze entweder mit Kundenanfragen überlastet oder in Hinblick auf EEGs wenig kooperativ sind.

Bis zur Registrierung unserer EEG franz.energy in der EDA-Plattform lief die Beauskunftung über unseren Berater. Sobald wir in der EDA-Plattform registriert waren, **haben wir neu hinzukommende Zählpunkte in die EDA-Plattform eingetragen und innerhalb weniger Stunden entweder ein OK zurückbekommen oder die Auskunft, dass der Zählpunkt nicht im Einzugsgebiet der EEG liegt.**

Von der Zusammenarbeit mit ebUtilities und der EDA-Plattform können wir nur Gutes berichten – all unsere Anfragen wurden innerhalb weniger Tage bearbeitet.

Als hilfreich für die Plombierung unserer PV-Anlagen über die Wiener Netze hat sich die Emailadresse beschwerden@wienernetze.at herausgestellt. In zwei Fällen haben wir sogar mit dem Anwalt und Verdienstentgang gedroht.

Dennoch gibt es in Perchtoldsdorf einige PV-Anlagen, die noch immer auf die Plombierung durch die Wiener Netze warten. Diese Wartezeit kann durchaus mehrere Wochen bis Monate betragen.

Nicht alle Zählpunkte in Perchtoldsdorf sind bereits mit Smartmeter ausgestattet, und auch wenn die Haushalte urgieren, kann es dennoch mehrere Monate dauern bis der Smartemeter installiert ist.

1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft

- Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?
- Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?
- Wird das Modell der Marktprämie genutzt?

Beschreiben Sie insbesondere die Adressierung von Energiearmut (innerhalb der Energiegemeinschaft), sowie Diversität und Neuartigkeit der Teilnehmerinnenstruktur (neue Wege der Akquise, neue Möglichkeiten durch die Gemeinschaft)

Jedes Mitglied hat seinen eigenen Reststrom-Versorger. Der in der EEG nicht verbrauchte Überschuss-Strom wird von den ProduzentInnen

Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? 	<p>individuell verkauft – es gibt keine gemeinsame Vermarktung des Überschuss-Stromes.</p> <p>Der Aufteilungsschlüssel der Energienutzung innerhalb der EEG ist dynamisch.</p> <p>Über reduzierte Tarife (Stichwort Energiearmut) haben wir uns bereits Gedanken gemacht, deren Umsetzung jedoch auf 2024 geschoben – es gab bisher genug Anderes zu tun.</p> <p>Soweit wir es bis dato überblicken können, ist die Abrechnung zu unterschiedlichen Tarifen bei den KonsumentInnen der EEG keine größere Hürde. Schließlich ist das nur ein Faktor im Excel-Sheet.</p> <p>Wir arbeiten über die Möglichkeit der Mehrfachteilnahme ab 8. April 2024 an der Gründung einer solidarischen EEG.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert? 	<p>Aktuell werden alle Mitglieder von unserem Kassier über die Daten der EDA-Plattform abgerechnet. Die EDA-Plattform wird von unserem Obmann betreut.</p> <p>Über die Tarifierung haben wir lange nachgedacht, da sie bei unseren Mitgliedern ein zentrales Thema ist. Folgende Prämissen haben sich durchgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Einspeisetarif orientiert sich am Marktpreis der OeMAG und soll ein wenig darüber liegen (Anreiz für Einspeiser) und wird quartalsweise festgelegt • Der Verbrauchspreis orientiert sich am gängigen Tarif OPTIMA entspannt des Platzhirschen Wien Energie und soll ein wenig darunter liegen (Anreiz für Consumer) <p>Der Gedanke „regional produzierter CO₂-neutraler PV-Strom“ als Premium-Produkt zu positionieren, hat sich nicht durchgesetzt.</p> <p>Unsere aktuellen Tarife:</p> <p>Einspeisung 18 ct/kWh</p> <p>Verbrauch 22,5 ct/kWh</p>

Projektbeschreibung	
	<p>Mit dem Delta von 4,5 ct/kWh finanzieren wir die Gründungskosten und das Catering bei unseren Vereinsversammlungen.</p> <p>Alle Mitglieder in unserem Verein arbeiten ehrenamtlich.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.) 	<p>Unsere Mitglieder berichten immer wieder von Problemen im Zusammenhang mit dem Wechsel des Reststromversorgers von Wien Energie zur KELAG.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</p>	<p><i>Relevant für die Bonusauszahlung</i></p> <p>Im Anhang</p> <ul style="list-style-type: none"> • Statuten des Vereins
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	<p><i>Relevant für die Bonusauszahlung</i></p> <p>Im Anhang:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreibervertrag mit Wiener Netzen • EDA Portal Registrierung • Erste Abrechnung in anonymisierter Form
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden (max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:
 Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)
 Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Insbesondere Nutzung der Ausbau-/Erweiterungspotenzial der Erzeugungskapazitäten der geplanten Energiegemeinschaft bei stetiger Erweiterung

Sowohl die Erzeugungsanlagen als auch die Zählpunkte der KonsumentInnen befinden sich an derselben Mittelspannungs-Sammelschiene – wir sprechen von einer regionalen Erneuerbaren Energiegemeinschaft. Alle 28 Zählpunkte (Strombezug und Einspeisung) liegen auf Netzebene 7.

	2022	2023	2024
<p>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	keine	<p>Prosumer</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 Privatpersonen <p>KonsumentInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 Privatpersonen • 1 Unternehmen • 1 kirchliche Glaubensgemeinschaft <p>Insgesamt Zählpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 Einspeisung • 18 Entnahme 	<p>Prosumer</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 Privatpersonen • 4 Unternehmen • 1 kirchliche Glaubensgemeinschaft <p>KonsumentInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 80 Privatpersonen • 5 Unternehmen <p>Insgesamt Zählpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • 35 Einspeisung • 120 Entnahme

Projektbeschreibung	
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p><i>Insbesondere regionalwirtschaftlicher Nutzen (Nutzung lokaler Ressourcen)</i></p> <p>Offen gestanden: Nein, ökologische Ziele werden derzeit nicht adressiert.</p> <p>Wir hätten es zwar versucht („Regional! Nachhaltig! CO₂-neutral!“), aber unterm Strich zählt derzeit nur das, was auf der Rechnung steht.</p> <p>Die Berechnungen im Forschungsprojekt ergaben, dass aus dem Reststrombedarf der EEG-Mitglieder 24.495 kg CO₂-äquivalente Emissionen pro Jahr resultieren (lt. aktuellem österreichischem Strommix). Durch die EEG-Teilnahme der Mitglieder konnten so etwa 16% der Emissionen vermieden werden, die Reduktion erfolgte somit um 4.557 kg CO₂-Äquivalente Emissionen.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p><i>Insbesondere Unabhängigkeit und Neuartigkeit (deutliche Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern lt. ElWOG)</i></p> <p>Das einzige Argument für den Beitritt zu franz.energy scheint derzeit der Rechenstift zu sein. Regionale Wertschöpfung ist aktuell kein Thema, wird aber unserer Meinung noch eines werden. Noch denkt jeder nur an sich selber.</p> <p>Im Februar 2024 wird es wieder eine Infoveranstaltung geben, diesmal im Gemeindesaal des Rathauses Perchtoldsdorf. Wir holen die EEG Perchtoldsdorf – die sogenannte „Gemeinde-EEG“ – mit ins Boot und sind damit beim Thema Versorgungssicherheit (Wasserversorgung! Pumpen!).</p> <p>Die wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft werden regelmäßig analysiert und die Tarife entsprechend mit Quartalsbeginn angepasst. Dergestalt kann auf Schwankungen der Strombezug- Arbeitspreise einerseits und der Einspeisetarife andererseits reagiert werden, sodass alle Mitglieder durch die Teilnahme an der EEG wirtschaftliche Vorteile erzielen.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere 	<p>Wir haben im Projektzeitraum mehrere Vernetzungs- und Informationstreffen abgehalten, bei denen wir die sozialgemeinschaftlichen Vorteile gerne in den Vordergrund gestellt hätten. Dies umso mehr,</p>

Projektbeschreibung

<p>Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)</p>	<p>als wir diese Treffen im Gemeindesaal der Evangelischen Pfarrkirche Perchtoldsdorf abgehalten haben und der Pfarrer anwesend war – er ist eines unserer Vorstandsmitglieder.</p> <p>Unserer Erfahrung nach ist es allerdings so, dass wir den interessierten Personenkreis nur über folgenden Themen erreichen konnten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stromkosten und Einspeisetarife • Optimierung der Lastprofile • Einbindung von Batteriespeichern (private und allgemein zugängliche) • Jahresgang der PV-Anlagen • Einbindung einer Windkraft-Bürgerenergiegemeinschaft <p>Das sind aber alles wirtschaftliche oder technische Themen.</p> <p>Dass die Energiegemeinschaft auch ein soziales Projekt ist, ist schwierig in die Köpfe hineinzubekommen. Diesen Aspekt wollen wir aber 2024 in den Vordergrund stellen und ganz bewusst den Fokus auf die KonsumentInnen legen.</p>
<p>2.6 Kommentare</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ohne eine bestehende soziale Gemeinschaft scheint es schwieriger eine Energiegemeinschaft ins Leben zu rufen. 2. Wichtig ist – zumindest in der Anfangsphase des Projektes – ein kompetenter Berater, den man bei Veranstaltungen hinzuziehen kann. 3. Ohne engagierte MitstreiterInnen ist eine EEG vermutlich nicht machbar. 4. Von großer Bedeutung ist die Öffentlichkeitsarbeit, also Webseite, Gemeindezeitung, Flyer, Postwurfsendungen, Informations- und Vernetzungsveranstaltungen. 5. 2024 legen wir den Fokus auf die KonsumentIn, da bei weitem nicht allen Menschen klar ist, dass man auch ohne eine eigene PV-Anlage an einer EEG teilnehmen kann.

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft

(max. 5 Seiten)

3.1 Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p>In 2022, also vor der Gründung von franz.energy, gab es in der heutigen EEG franz.energy zwei private PV-Anlagen mit einer Kapazität von jeweils rund 5 kWp.</p> <p>Eine dieser Anlagen war der erste Prosumer von franz.energy, der andere trat im August 2023 franz.energy bei.</p> <p><i>Anmerkung: Da die Spalte „2022“ für unser Projekt nicht zutreffend ist, erlauben wir uns sie auf den nachfolgenden Seiten aus Platzgründen zu streichen.</i></p>	<p>Aktuell verfügt franz.energy über sechs private Aufdach-PV-Anlagen mit durchschnittlich rund 10 kWp installierter Leistung. Eine dieser Anlagen existiert bereits seit 2019, eine seit 2020, alle anderen gingen im zweiten oder dritten Quartal 2023 ans Netz.</p> <p>Weiters verfügt einer der Konsumenten über eine Balkon-PV-Anlage mit 0,8 kWp, welche allerdings keinen Überschuss produziert.</p> <p>Insgesamt liefern die PV-Anlagen einen Jahresertrag von rund 60.000 kWh.</p>	<p>Bis Jahresbeginn 2024 sollten zumindest zwei weitere Erzeugungsanlage mit 15 kWp dazukommen (derzeit warten die Besitzer auf die Freigabe der Wiener Netze).</p> <p>Im Februar 2024 ist eine große Infoveranstaltung gemeinsam mit der Marktgemeinde Perchtoldsdorf geplant – wir rechnen damit, dass danach rund 30 weitere private Erzeugungsanlagen hinzukommen und mindestens ebenso viele KonsumentInnen.</p> <p>Demnach ist eine Erweiterung von 200 bis 300 kWp gebäudeintegrierter Photovoltaik-Erzeugungsleistung erwartbar.</p>

Projektbeschreibung

		Der Jahresertrag der Erzeugungsanlagen von franz.energy wird 2024 also insgesamt bei rund 300.000 kWh liegen.
--	--	---

	2023	2024
<p>3.2 Nutzungsgrad:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) <p><i>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</i></p>	<p>A – gemessene Zahlen: Auf Basis der im Zeitraum 01.06.2023 bis 31.10.2023 gemessenen Zahlen ergeben sich folgende Auswertungen: <u>Verfügbarer PV-Überschuss-Strom für die EEG:</u> 15.396 kWh <u>In der EEG gehandelter Strom:</u> 4.311 kWh <u>EEG-Überschuss:</u> 11.085 kWh → Nutzungsgrad des Überschusses 28 % <i>Info: Wir haben über den Zeitraum Juni, Juli und August 2023 unsere Mitglieder an Bord geholt. Es sind daher weder die verfügbaren PV-Überschuss-Strommengen noch die Mengen des in der EEG gehandelten Stroms exemplarisch für den Jahresgang. Daher:</i></p>	<p>Nachstehende Annahmen auf folgender Basis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 100 TeilnehmerInnen • Gezielte Suche nach KonsumentInnen (Heurigenlokale, Friseure) • Optimierung der Lastprofile <p><u>Verfügbarer PV-Überschuss-Strom für die EEG:</u> 150.000 kWh/a <u>In der EEG gehandelter Strom:</u> 120.000 kWh/a <u>EEG-Überschuss:</u> 30.000 kWh/a → Nutzungsgrad des Überschusses 80 %</p>

	<p>B – realistische Berechnung über den Jahresgang: Hintergrund: franz.energy steht noch am Anfang – die Daten von A) beginnen mit 1. Juni, der Vollbetrieb wurde erst im August aufgenommen. Auf Basis der aktuellen Anzahl an Prosumern und KonsumentInnen und deren Lastprofilen ergibt sich folgende realistische Berechnung über den Jahresgang:</p> <p><u>Verfügbare PV-Überschuss-Strom für die EEG:</u> 36.000 kWh/a</p> <p><u>In der EEG gehandelter Strom:</u> 15.000 kWh/a</p> <p><u>EEG-Überschuss:</u> 21.000 kWh/a</p> <p>→ Nutzungsgrad des Überschusses 41,7 %</p>	
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>	<p>Der berechnete mittlere Jahres-Autarkiegrad im Status Quo der EEG beträgt 18,9 %.</p> <p>Die Berechnung basiert auf folgenden Daten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 86.500 kWh Gesamtenergiebedarf • 12.000 kWh PV-Eigendeckung • 4.311 kWh in der EEG gehandelte Energie 	<p>Wir streben eine Steigerung des Jahres-Autarkiegrades auf etwa 40 Prozent an.</p> <p>Im ersten Jahr des Bestehens unserer Energiegemeinschaft waren wir hauptsächlich mit der Aufbauarbeit der EEG beschäftigt, 2024 geht es dann in die Erweiterung und in das Feintuning.</p> <p>Wir sind vor allem bemüht weitere KonsumentInnen zu finden.</p>

<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <p>Wenn ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher <p><i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i></p>	<p>Vier Prosumer von franz.energy verfügen über elektrochemische Batteriespeicher mit je 22 kWh Speicherkapazität.</p> <p>Da es Batteriespeicher in Privatbesitz sind, ist eine Nutzung durch die EEG rechtlich untersagt. Das ist sehr schade, ließe sich doch die Zeitspanne, in der die EEG über Strom verfügt, über die gemeinschaftliche Nutzung der privaten Batteriespeicher deutlich vergrößern!</p> <p>Die Analysen im Forschungskontext ergaben, dass durch die gemeinschaftliche Nutzung der privaten Batteriespeicher in den Abendstunden (über den individuellen Eigenbedarf der BesitzerInnen hinaus) die EEG mit zusätzlichen 3.053 kWh versorgt werden könnte (konservative Annahme: Der EEG-Anteil an der Speichernutzung ist 20%).</p> <p>Diese Energiemenge könnte mit einer intelligenten Steuerung verdoppelt werden, denn derzeit werden durch die programmierte Regelung die privaten Batteriespeicher morgens aufgefüllt, <u>bevor</u> PV-Überschussstrom eingespeist wird. Dieser Umstand bedingt übrigens auch, dass die EEG im Sommer erst gegen 10 Uhr über handelbaren Strom verfügt.</p>	<p>Ein Quartierspeicher wäre natürlich schön, allerdings</p> <ul style="list-style-type: none"> – ist das teuer – sind wir dazu als EEG noch zu klein – gilt der Quartierspeicher als eigener Zählpunkt, somit fallen die zu entrichtenden Netzgebühren zwei Mal an – ist der Gedanke der Versorgungssicherheit bei den Mitgliedern noch nicht ausgereift genug. <p>Aber schauen wir mal was die Zukunft bringt. Denkbar ist beispielsweise ein gemeinsamer Quartierspeicher für ALLE Perchtoldsdorfer Energiegemeinschaften (aktuell sind das zwei, es werden 2024 aber wohl noch einige dazukommen).</p>
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</p>	<p>nicht zutreffend</p>	<p>nicht zutreffend</p>

<p>Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>		
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)</p>	<p>Eines unserer Mitglieder verfügt über ein Elektroauto mit einem Jahresbedarf von rund 5.000 kWh. Ladestellen befinden sich bisher nur in privater Nutzung.</p>	<p>Die gemeinschaftliche Nutzung von Ladestellen zur Nutzung des EEG-Überschusses wurde bereits häufig diskutiert. Es gibt Überlegungen am Marktplatz von Perchtoldsdorf eine franz.energy-Ladestation für Elektrofahrzeuge zu errichten.</p>
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<p>Zum Zeitpunkt der Gründung hat franz.energy über eine Erzeugungsanlagen mit 5 kWp verfügt. Nach der Gründung von franz.energy wurden vier weitere private PV-Anlagen mit insgesamt 50 kWp errichtet, eine weitere bereits seit 2020 existierende Erzeugungsanlage mit 5 kWp kam noch hinzu. Die Gesamtkapazität der Erzeugungsanlagen von franz.energy beträgt mit 31.10.2023 also rund 60 kWp.</p>	<p>Wir rechnen mit einer Erweiterung von 30 privaten PV-Anlagen mit einer Gesamtkapazität von rund 300 kWp. Wir legen dabei besonders Augenmerk auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen in der EEG handelbarem PV-Überschussstrom und von KonsumentInnen abnehmbarem PV-Überschussstrom.</p>

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.